

Diese Unternehmen machen die Assekuranz „grüner“

VJ www.versicherungsjournal.de/unternehmen-und-personen/diese-unternehmen-machen-die-assekuranz-gruener-128681.php

19.4.2017 – Das Maklerunternehmen Grün versichert GmbH vermittelt nachhaltige Versicherungsprodukte. Hierfür vereinbart es mit den Versicherern, die über den Makler anzulegenden Beiträge in eine nachhaltige Anlage zu investieren. Die sich in Gründung befindende Genossenschaft Ver.de will eigene Versicherungen anbieten. Auch hier sollen die Rücklagen „grün“ angelegt werden. Zudem will der künftige Versicherer seine Kunden über ein „Öko-Upgrade“ zu einer umweltbewussteren Lebensweise motivieren.

Versicherte finden, dass die Assekuranz zu wenig Engagement in Sachen Nachhaltigkeit zeigt. Das ging aus einer kürzlich veröffentlichten Umfrage der [Servicevalue GmbH](#) in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift [Focus Money](#) sowie [Deutschland Test](#), einer Marke der Focus-Money-Redaktions-GmbH, hervor. Untersucht wurde, wie nachhaltig deutsche Unternehmen ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung nachkommen (VersicherungsJournal [28.2.2017](#)).

Dennoch ist Nachhaltigkeit ein Thema in der Branche. Es gibt grüne Versicherungsprodukte (VersicherungsJournal [7.2.2017](#)), Auszeichnungen für nachhaltige und ökologisch arbeitende Versicherer (VersicherungsJournal [24.11.2015](#)) und zahlreiche „grüne“ Kooperationen und umweltfreundliches Engagement (VersicherungsJournal [11.4.2017](#), [28.3.2017](#), [28.2.2016](#)).

Zwei junge Unternehmen gehen aber noch weiter. Sie wollen ihren Kunden garantiert nachhaltige und ökologische Versicherungsprodukte anbieten und sammeln auf so genannten [Crowdfunding](#)-Plattformen Kapital für ihre Vorhaben.

Die Versicherer [...] verpflichten sich dazu, 100 Prozent [...] nachhaltig anzulegen.

Fabrice Gerdes, Geschäftsführer der Grün versichert GmbH

Grün versichert

Seit 2016 vermittelt die [Grün versichert GmbH](#) Sachversicherungen mit Nachhaltigkeitsaspekt. Das Konzept dahinter ist, dass die in die Kapitalanlage fließenden Gelder der Versicherten von den Versicherungsgesellschaften in nachhaltige Projekte und Anlagen investiert werden.

Der Online-Makler geht mit umweltfreundlichem Beispiel voran. Eigenen Angaben zufolge habe er unter anderem ein Konto bei der [Ethik Bank eG](#). Zudem werde im Betrieb überwiegend papierlos sowie mit Öko-Strom gearbeitet und der extern betriebene Webserver bekäme seinen Strom aus erneuerbaren Energien.

„Die Versicherer, mit denen wir arbeiten, verpflichten sich dazu, 100 Prozent der Summe, die über uns einfließt, nachhaltig anzulegen“, erläutert der Geschäftsführer Fabrice Gerdes auf Nachfrage des VersicherungsJournals. Unter anderem konnte er bereits die [NV-Versicherungen VVaG](#) und die [Itzehoer Versicherung / Brandgilde von 1691 Versicherungsverein a.G.](#) für sein Vorhaben gewinnen.

Bevor ein Versicherer für den grünen Makler in Frage kommt, muss er einige Kriterien erfüllen. So seien Investitionen und Verbindungen zur Atom- oder Waffenindustrie sowie Tierversuche ein absolutes „No Go“, heißt es aus dem Unternehmen.

Als Investor wird man am Gewinn und auch an einem hypothetischen Exit beteiligt.

Fabrice Gerdes, Geschäftsführer der Grün versichert GmbH

Erarbeitung eines grünen Konzeptes

Der Makler arbeitet ausschließlich mit Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. „So gehen wir den großen kapitalen Interessen – beispielsweise von Aktiengesellschaften – aus dem Weg, die möglicher Weise nicht mit unseren Prinzipien vereinbar sind“, erläutert der Geschäftsführer weiter. Er würde nach der Sondierung eines geeigneten Versicherers auf deren Geschäftsleitung zugehen und bei Interesse mit ihnen ein Investitionskonzept im grünen Format erarbeiten.

Zielgruppe des Öko-Maklers sind junge Akademikerfamilien, Studierende sowie Lehrer und Angestellte in sozialen Berufen. Bis dato laufen knapp 1.200 Verträge über „Grün versichert“. Das soll künftig noch gesteigert werden, verrät Gerdes. Aktuell gibt es [eine Crowdfunding-Kampagne](#), bei der Kapital für die Weiterentwicklung des Geschäfts gesammelt werden soll. „Als Investor wird man am Gewinn und auch an einem hypothetischen Exit beteiligt“, fährt der Grün-versichert-Chef fort.

Die Zielsumme der Kampagne ist 200.000 Euro. Kunden, die mehr als 250 Euro investieren, erhalten zusätzlich zur Beteiligung dauerhaft 15 Prozent Rabatt auf die Tarife. Makler, die 500 Euro und mehr beisteuern, erhalten die Erlaubnis, sich offiziell „Partner von Grün versichert“ zu nennen. „Die Produkte können über bestehende Direktanbindung an den jeweiligen Versicherer oder über diverse Maklerpools wie beispielsweise die [Blau Direkt GmbH & Co. KG](#) oder die [Wifo Wirtschafts- & Fondsanlagenberatung und Versicherungsmakler GmbH](#) angeboten werden“, heißt es auf der Grün-versichert-Homepage.

Monatliches Wachstum von 20 Prozent

Das junge Unternehmen hat eigenen Angaben zufolge derzeit ein Wachstum von 20 Prozent im Monat. „Im Sommer erweitern wir dann unser Portfolio um Krankenzusatz-, Pflege- und Reiseversicherungen“, kündigt der Chef an.

Ab Oktober soll dann auch eine Berufsunfähigkeits-Versicherung ins grüne Programm aufgenommen werden. „Wir wollen, dass ‚Grün versichert‘ sich als die Marke etabliert, die Versicherungen ihre Nachhaltigkeit bescheinigt“, so Gerdes.

Die nachhaltige Genossenschaft

Anders als „Grün versichert“ will die sich in Gründung befindende [Ver.de für nachhaltige Entwicklung e.G.](#) eigene Versicherungsprodukte anbieten. Die zukünftige Genossenschaft „wird ein Spektrum an privaten und betrieblichen Produkten anbieten: [...] Haftpflicht, Hausrat, Fahrrad, Unfall, Privat-Gebäude sowie Produkte für Unternehmen“, heißt es auf der Internetseite des Anbieters.

Hinter dem Konzept steht unter anderem Dr. Marie-Luise Meinhold, ehemalige Produktentwicklerin und Nachhaltigkeits-Verantwortliche der [Allianz Gruppe](#). Ziel des konzernunabhängigen Insurtechs sei es, eine „ökofaire“ Versicherung zu gründen, die ihren Kunden einen sozialen und ökologischen Mehrwert bietet. Das Unternehmen richtet sich eigenen Angaben zufolge an Menschen, die ihr Geld in eine lebenswerte Zukunft investieren wollen.

Unter anderem will Ver.de dies – ähnlich wie „Grün versichert“ – durch nachhaltige und ethische Kapitalanlagen schaffen. Zusätzlich will der Versicherer seinen zukünftigen Kunden ein „Öko-Upgrade“ offerieren. Das bedeutet, dass Ver.de es seinen Versicherten nach einem Schadenfall ermöglicht, hochwertige und umweltfreundliche Neuanschaffungen zu tätigen.

Belohnung für Kunden

„Über diesen Punkt diskutieren wir häufiger [...], weil er aller Versicherungslogik zu widersprechen scheint. Was, wenn Kunden vor dem Schadenfall ein sehr preisgünstiges Produkt besaßen und jetzt ein doppelt so teures kaufen wollen? Wie soll ver.de profitabel arbeiten, wenn alle so vorgehen? Unsere Tarife sind so kalkuliert, dass wir das Öko-Upgrade mit gutem Gewissen anbieten und gleichzeitig auf beziehungsweise unter Marktniveau

halten können“, heißt es erklärend dazu auf der Internetseite der Genossenschaft.

Das soll unter anderem damit rentabel gestaltet werden, indem die Policen erst ab einer bestimmten Mindestschadenshöhe greifen, erklärt Vorstandsmitglied Meinhold auf Nachfrage des VersicherungsJournal.

Zusätzlich will der grüne Versicherer seine Kunden für umweltfreundliches Leben belohnen. Aspekte wie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, der Kauf von biologischen Lebensmitteln, Naturholzmöbeln oder der Bezug von Öko-Strom sollen mit vergünstigten Prämien unterstützt werden.

Die Finanzierung ist das große Problem.

Dr. Marie-Luise Meinhold, Ver.de e.G.

Gut Ding will Weile haben und finanziert werden

Dass neue Ideen nicht immer schnell umgesetzt werden können, spüren die Initiatoren von Ver.de. Die Genossenschaft befindet sich seit fast drei Jahren in ihrer Gründungsphase (VersicherungsJournal [Medienspiegel 10.10.2014](#)).

„Die Finanzierung ist das große Problem“, erklärt Meinhold. 3,5 Millionen Euro braucht es, um an den Start gehen zu können. „Davon fehlt uns noch eine ganze Menge“, erzählt sie weiter.

Über [eine Crowdfunding-Plattform](#) sollen zumindest die fehlenden 30.000 Euro gesammelt werden, um einen modernen Webauftritt und ein attraktives Markendesign für die Genossenschaft zu gestalten. Ab wann genau man sich über Ver.de grün versichern kann, stehe allerdings noch nicht fest.